

CUSI KOYLLUR:

Ach, viel zu wahr ist euer Sang!
 Aus! Lasst verstummen diesen Klang!
 405 Mädchen flieht, dass ich alleine
 diese heißen Tränen weine!
 (*Sie geht ab, die Dienerinnen folgen ihr.*)

Sechster Auftritt

Im Palast des Inkas.

Inka Pachacutec, Ollanta, Rumi-Nahui

(Sie setzen sich.)

INKA PACHACUTEK:

Heut, Auquis, muss und habe ich
 euch denn zu informieren wohl:
 410 Die trockne Zeit²⁶ nun kommen soll,
 da alles muss versammeln sich,
 dort gegen Colla²⁷ hinzugehn.
 Wo man Chayanta²⁸ rüsten sehn,
 um sich gegen uns zu werfen,
 uns zu zeigen seine Kraft.
 415 Wir sollten in Bereitschaft
 die Pfeile nun schon schärfen.

OLLANTA:

Großer Inka! Ei, wie wollten
 jene Lahmen uns bekriegen?
 Meine Mann und Kusko sollten
 420 leicht dagegenstehn und siegen.

²⁶ Die trockene, regenlose Jahreszeit heißt in der Quechua-Sprache „Chirau“. Sie dauert von Ende April bis Oktober und war bei den Inkas eine beliebte Reisezeit, da die Flüsse wenig Wasser führten und deshalb das Fortkommen einfacher war.

²⁷ Hier ist †Collasuyu gemeint. Das ist ein anderer Name für Hanansuyu, eine der vier Provinzen des Reichs.

²⁸ Chayanta ist eine Provinz südlich des Titikasees (Bolivien).

Hab ich achtzigtausend Mann,
 die nun warten lange schon,
 dass mein Horn²⁹ sie rufen kann
 und der Trompete²⁹ lauter Ton.
 Meine Schwerter sind geschliffen, 425
 und die Streitaxt ist ergriffen!

INKA PACHACUTEK:

Einmal noch ermahnt sie eben,
 redet eindringlich und gut,
 mögen sie sich doch ergeben,
 schätzenswert ist mir ihr Blut. 430

RUMI-ÑAHUI:

Erzürnt sie treffen, wie man hört,
 mit all den Yuncas³⁰ sich erregt.
 Haben die Wege schon zerstört
 und Lederhemden angelegt. 435

Will die Furcht vor uns verstecken
 Chayanta, voller Kleinmut doch,
 dass wir den Fuß dahin nicht strecken,
 sie Weg und Pfad zerstören noch.
 Doch bereit sind unsre Mannen 440
 die müden Lamas zu beladen,
 vorwärts, ziehn wir schon von dannen,
 gerüstet diesem Plan zu schaden!

INKA PACHACUTEK:

Losmarschieren willst du heute?
 Triffst die wilde Schlange dann
 zum Entsetzen jener Leute? 445
 Ruf zuerst sie nochmals an
 und sprich ein versöhnlich Wort,

²⁹ Huankar und Pututu sind horn- bzw. trompetenähnliche Instrumente.

³⁰ Yunca (auch: Yunga) bedeutet „heißes Tal“. Bezeichnet wurde damit die Gegend der östlichen Anden (im heutigen Nordost-Bolivien) mit tief eingeschnittenen Tälern, in denen schwül-heißes Klima mit Nebel- und Regenwaldvegetation vorherrscht. Die dort lebende vorinkaische Bevölkerung wurde ebenso genannt.

450 denn sie liegen mir am Herzen.
Will kein Blutvergießen dort,
auch nicht irgendjemand's Schmerzen.

OLLANTA:

Ja, auch ich bin auszurücken
schon bereit mit meinem Mann,
doch mein Herz will fast erdrücken
großer Kummer, denk ich dran!

INKA PACHACUTEK:

455 Was du willst, gesteh mir ein,
sollt es auch mein Stirnband sein!

OLLANTA:

Nun, so höre mich allein!

INKA PACHACUTEK:

460 *(zu Rumi-Ñahui)*
Hanansuyus Apu, du,
geh nach Hause nun zur Ruh!
Wenn ich später nach dir frage,
komme wieder an dem Tage.

RUMI-ÑAHUI:

Was du gebietest, soll von mir
im Augenblick erfüllt sein dir.
(geht ab)

Siebenter Auftritt

Inka Pachacutec, Ollanta

OLLANTA:

465 Mächtger Inka, sieh, du weißt,
hab dir gedient von Jugend an,

hab aufgeschaut und dich gepreist,
 machtest mich zum tapfren Mann.
 Warst als Vorbild mir so wert,
 hast tausendfach mein Mühn gemehrt. 470
 Mochte da mein Schweiß auch quillen,
 lebt ich doch um deinetwillen!
 War ein Feind für alle da,
 hab sie erschreckt und abgewehrt,
 dem ganzen Land zum Fürchten war,
 wenn ich gekämpft mit meinem Schwert. 475
 Ist nicht geflossen immerdar
 der Feinde Blut, wo ich auch war?
 Wem war es eine Drohung nicht,
 wenn er Ollantas Namen spricht?
 Hanansuyu dir zu Füßen 480
 legt ich samt den Yuncas ganz,
 die dich nun als Inka grüßen
 und erhöhen deinen Glanz!
 Hab der Chancas³¹ Land verbrannt,
 beschnitten ihre Flügel dir, 485
 hab auch als Sieger nur gekannt
 den wilden Huilca Huanca³² hier.
 Stets als Erster, wo es sei,
 steht Ollanta in der Reih!
 Alle die Rebellenorte 490
 hab zu Füßen dir gebracht,
 sei's durch Sanfttheit meiner Worte,
 sei's durch meines Zornes Macht,
 oder ich vergoss mein Blut,
 wagt mein Leben voller Mut. 495
 Vater, du hast mir gegeben
 diese goldne Streitaxt hier
 und des Helmes goldne Zier,
 um den Niedern zu erheben.

³¹ Die Chanca-Kriege sind eines der blutigsten Kapitel der Geschichte des Inkareiches (†Chanca).

³² Wer hier gemeint ist, ist nicht bekannt.

500 Auch das Schwert hier ist von Golde.
Von dir, was ich kann und bin!
Nimm zu meines Dankes Solde,
was ich hab, ich geb es hin!
Hast zum Apu mich erwählt,
505 Obersten vom Antiland,
fünfzigtausend zugezählt
deiner Krieger mir zur Hand!
Alle Antis ziehn mit mir
und immer sind zu Diensten dir.
510 Kannst alles dies und mich nun sehn
dir demütig zu Füßen flehn:
(Er kniet nieder.)
Erhöh mich noch ein wenig nur,
so bin ich doch der Diener dein
und werde immerzu es sein:
515 Oh, gib mir deine Koyllur!
Will im Glanz des schönen Stern
ehren dich als meinen Herrn,
allzeit schaun zu dir nach oben,
noch im Sterben einst dich loben ...

INKA PACHACUTEK:
520 Ollanta! Denke wer du bist
und bleibe bei dem deinen doch!
Wo dein Platz gewesen ist,
bedenke, denn du blickst zu hoch!

OLLANTA:
Nun dann töte gleich mich lieber!

INKA PACHACUTEK:
525 Auch die Entscheidung ist bei mir!
Nimmer liegt die Wahl bei dir.
Sprachst ja vorhin wohl im Fieber.
Geh, entfernen dich schnell von hier!
(geht ab)